



Presseinformation

Artikel für Amtsblatt 49 am 07.12.2011

Chemnitz/Bayreuth, den 30. November 2011

Städtenetz fordert: Franken-Sachsen-Express sichern und Pünktlichkeit steigern

Lenkungsausschuss des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes diskutiert Eisenbahnfragen - Elektrifizierung vorantreiben

Der stündlich von Dresden über Chemnitz – Zwickau – Plauen und Hof nach Nürnberg verkehrende Franken-Sachsen-Express (FSX) ist in seinem Betrieb über das Jahr 2013 hinaus noch nicht gesichert. Hinzu kommen die aktuellen Probleme mit Verspätungen, die viele Bahnkunden auf eine harte Geduldsprobe stellen. Auch die Fortführung der Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale, die derzeit mit Hochdruck von Reichenbach bis Hof erfolgt, ist noch nicht geklärt. Mit diesen Problemkreisen hat sich der Lenkungsausschuss des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes bei seiner jüngsten Tagung am Mittwoch, 30. November, in Bayreuth intensiv befasst.

Die Sicherung und Verbesserung der Bahnanbindung auf der Sachsen-Franken-Magistrale verlangt mehr denn je die enge und intensive Zusammenarbeit der fünf Oberzentren, die sich im Sächsisch-Bayerischen Städtenetz organisiert haben. Die beiden Oberbürgermeisterinnen Barbara Ludwig (Chemnitz) und Dr. Pia Findeiß (Zwickau) sowie ihre Kollegen Ralf Oberdorfer (Plauen), Dr. Harald Fichtner (Hof) und der gastgebende Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl aus Bayreuth haben sich auf der diesjährigen Sitzung des Lenkungsausschusses darauf verständigt, die Anstrengungen des Städtenetzes beim Thema Schienenverkehr weiter zu intensivieren, obwohl das Städtenetz bereits seit einem Jahr ohne die Förderung der beiden Freistaaten Bayern und Sachsen auskommen muss.

Fortführung Franken-Sachsen-Express

Über den Stand der Abstimmungsgespräche der Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr informierte Andreas Schulz von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), München. Danach ist es lediglich gesichert, dass der RegionalExpress (RE) 3 auch ab Dezember 2013 zweistündlich fährt. Die Fortsetzung des

ebenfalls zweistündlichen von der Bahn eigenwirtschaftlich betriebenen InterRegioExpress (IRE) 1 ist hingegen noch offen. Beide Züge zusammen ergeben das Angebot „Franken-Sachsen-Express“ (FSX).

Für das Städtetz steht es außer Frage, dass der FSX über das vertraglich gesicherte Datum Dezember 2013 hinaus stündlich und möglichst ohne Umsteigebeziehungen verkehren muss. Das Städtetz wendet sich damit gegen Überlegungen, künftig alle Züge des FSX in Hof zu „brechen“, und auf sächsischer Seite elektrisch zu fahren. „Dies bedeutet ein Umsteigen im Landesgrenzen überschreitenden Bahnverkehr. Die Fahrgäste, die meist lange Wege zwischen Bayern und Sachsen zurücklegen, werden dies nicht gutheißen“, so die Städtechefs.

Fortführung Elektrifizierung

Ausdrücklich begrüßen die Oberbürgermeister die Inbetriebnahme der Elektrifizierung bis Hof ab 2013. Schließlich haben sie jahrelang hart dafür gekämpft, um damit die Grundlage für durchgreifende Verbesserungen im Schienenverkehr zu schaffen. „Wir akzeptieren daher als Übergangslösung den elektrischen Betrieb im zweistündlichen Takt, sofern das Umsteigen in Hof auf dem gleichen Bahnsteig erfolgt“, so die Stadtoberhäupter. Der IRE solle aber – wie bisher – durchgehend gefahren werden.

Mit großem Druck werden die Städte auf eine rasche Fortführung der Elektrifizierung zunächst bis Marktredwitz und Schirnding hinwirken. Damit soll der „Richtungsstreit“, ob zuerst nach Regensburg oder Nürnberg elektrifiziert wird, nicht zum Stillstand der gesamten Investitionen führen. „Wir halten ohne Zweifel am Ziel fest, dass die Elektrifizierung noch in diesem Jahrzehnt Nürnberg erreichen soll. Nur so können komfortable elektrische Neigezüge im Fernverkehr auf der Sachsen-Franken-Magistrale die Bahnqualität bieten, die sich die Fahrgäste so sehnlich wünschen“, argumentieren die fünf Städtechefs.

Die Oberbürgermeister appellieren daher an Bund und Bahn, die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale nicht nur im neuen Bundesverkehrswegeplan 2015 zu belassen, sondern mit höchster Priorität auch zu realisieren. Ebenso müsse sich der Freistaat Bayern vordringlich zu diesem Projekt bekennen, damit endlich mit den Vorplanungen begonnen werden könne.

Steigerung der Pünktlichkeit

Schließlich berichtete der Leiter von DB Regio Nordostbayern, Uwe Domke, den Oberbürgermeistern von den umfangreichen Maßnahmen, die auch im nahenden Winter für einen zuverlässigeren Betrieb des FSX sorgen sollen. Dennoch wird es weiterhin Einschränkungen geben, die auf Streckenbaumaßnahmen zurückzuführen sind. Denn es steht bereits fest, dass den Elektrifizierungsmaßnahmen bis Hof die Brückenbaumaßnahmen im Pegnitztal folgen werden. Die Oberbürgermeister wenden sich daher an DB Netz, die Bauarbeiten äußerst gründlich zu planen und notfalls zusätzliche Kosten in Kauf zu nehmen, damit die Auswirkungen auf den rollenden Betrieb möglichst gering gehalten werden.

Weitere Infos zum Städtetz: www.saechsisch-bayerisches-staedtenetz.de